



DETAMUN'24
UMWELTVERSAMMLUNG
HANDBUCH

INHALTSVERZEICHNIS

Schreiben der Generalsekretärin.....	3
<u>Tagesordnungspunkt 1 - Maßnahmen zum Klimaschutz.....</u>	4
Einleitung.....	4
Hintergrund und Grundsätzliches.....	4
Aktuelles.....	4
Probleme und Lösungsansätze.....	5
Zusammenfassung.....	6
Punkte zur Diskussion.....	6
Glossar.....	7
Quellenverzeichnis.....	7
<u>Tagesordnungspunkt 2 - Maßnahmen zur Bekämpfung des CO2-Fußabdrucks ..</u>	9
Einleitung.....	9
Hintergrund und Grundsätzliches.....	9
Aktuelles.....	9
Probleme und Lösungsansätze.....	10
Zusammenfassung.....	10
Punkte zur Diskussion.....	11
Glossar.....	11
Quellenverzeichnis.....	11

Schreiben der Generalsekretärin

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

als Generalsekretärin der DETAMUN'24 ist es mir eine große Freude, Sie zur sechsten offiziellen Sitzung unserer Konferenz zu begrüßen. Dieser Moment markiert das Ergebnis eines intensiven Jahres voller akademischer und organisatorischer Vorbereitungen durch unser engagiertes Team.

Im Verlauf der Jahre hat sich die DETAMUN zu einer Plattform entwickelt, die es den Teilnehmern ermöglicht, nicht nur ihr Verständnis für globale Angelegenheiten zu vertiefen, sondern auch wertvolle zwischenmenschliche Beziehungen aufzubauen.

Mit dem Jahr 2024 stehen wir vor neuen Herausforderungen und spannenden Themen, die es zu erkunden gilt. Als Generalsekretärin stehe ich voll und ganz hinter Ihnen und ermutige Sie, sich aktiv an Diskussionen und Verhandlungen zu beteiligen.

DETAMUN ist nicht nur eine Konferenz; sie ist ein Ort der Begegnung, des Lernens und des Wachstums. Möge diese Sitzung uns nicht nur neue Erkenntnisse bringen, sondern auch Freundschaften schmieden und Erinnerungen schaffen, die ein Leben lang halten.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen eine inspirierende und erfolgreiche Konferenz zu erleben.

Mit den besten Grüßen,

Ayçıl Kapar

Generalsekretärin der DETAMUN'24

TAGESORDNUNGSPUNKT 1- Maßnahmen zum Klimaschutz

1. Einleitung

In den vergangenen zehn Jahren ist das Thema Umwelt- und Klimaschutz immer mehr in den Vordergrund des Interesses gerückt. Unser Klima hat sich merklich verändert. Dies stellten Wissenschaftler aus aller Welt zum wiederholten Male und unmissverständlich auch erschienenen Sachstandsbericht des zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderung fest. Der IPCC analysiert, bewertet und resümiert die für den Klimawandel relevanten Forschungsergebnisse im Auftrag des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) und der Weltorganisation für Meteorologie (WMO).

Haupttreiber des Klimawandels ist der Treibhauseffekt. Einige Gase in der Erdatmosphäre wirken ein bisschen wie das Glas in einem Gewächshaus, indem sie die Sonnenwärme einfangen und verhindern, dass sie zurück in den Weltraum strömt und eine globale Erwärmung verursacht. Die Verbrennung von Kohle, Öl und Gas sowie die Entwaldung sind die Ursachen. Die Klimaänderungen der vergangenen Jahrzehnte und Jahrhunderte lassen sich eindrucksvoll für Temperaturen, Niederschläge, das Auftreten extremer Niederschlagsereignisse oder Stürme, aber auch für die Höhe des Meeresspiegels, für die Temperatur und den pH-Wert der Ozeane belegen.

2. Hintergrund und Grundsätzliches

Klimaschutz ist die gebräuchliche Bezeichnung für Maßnahmen zur Vermeidung und Verringerung der Auswirkungen des Klimawandels und der Erderwärmung.

Der Klimawandel als globales Problem macht vor keinem Teil der Welt halt. Die zunehmende wissenschaftliche Forschung in den 1970er Jahren begann, das Bewusstsein für die globale Erwärmung zu schärfen. Viele Länder sind sich inzwischen einig, dass ein kooperativer Ansatz der einzige Weg ist, um die Herausforderung anzugehen, den Klimawandel zu stoppen.

Von besonderer Bedeutung war die Einrichtung des Weltklimarats IPCC im Jahr 1988. Nach den ersten internationalen Klimakonferenzen Ende der 1970er- und der 1980er-Jahre schafft die Konferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro das UN-Rahmenübereinkommen über Klimaänderungen und 1997 wird das Kyoto-Protokoll mit der Absicht geschaffen. Die USA, damals der größte Treibhausgasemittent, haben nicht untergeschrieben. 2005 tritt das Kyoto-Protokoll in Kraft. Manche großen Industrieländer wie USA, Kanada, Indien, China sind dem Vertrag nicht beigetreten. Es ging darum Verantwortung und finanzielle Unterstützung und Klimaungerechtigkeit ist auch heute noch ein Diskussionsthema.

Dann hat im Jahr 2015 das Pariser Abkommen (das das Kyoto-Protokoll ersetzt) von fast 200 Ländern, einschließlich der USA, angenommen. 2016 tritt das Pariser Klimaabkommen in Kraft. Grundsätzlich beruht das Pariser Abkommen auf einem sehr viel breiteren und umfassenderen Ansatz als sein Vorgänger von Kyoto. Das Pariser Klimaabkommen enthält ein langfristiges Ziel. Es geht darum, den Scheitelpunkt des Treibhausgasausstoßes so schnell wie möglich zu erreichen, um in der zweiten Jahrhunderthälfte möglichst zu Netto Null-Emissionen zu gelangen.

Im Jahr 2021 stellte der sechste IPCC-Bericht unmissverständlich fest, dass menschliche Aktivitäten weitreichende und schnelle Veränderungen in der Atmosphäre, Hydrosphäre und Biosphäre bewirkt haben.

3. Aktuelles

Der Klimawandel ist für Menschen, Tiere und das Leben auf der Erde insgesamt ein Problem, weil er die klimatischen Bedingungen auf der Erde unberechenbarer und extremer macht und so die natürlichen Lebensgrundlagen bedroht.

Mit jedem halben Grad Celsius, um das die globale Durchschnittstemperatur steigt, steigt laut Weltklimarat auch die Häufigkeit und Intensität verschiedener Extremwetterereignisse. Konkret bedeutet das: mehr extreme Hitzewellen, mehr Dürren, mehr Starkregenereignisse, mehr Tropenstürme.

Eine Hitzewelle in den USA und Kanada im Sommer 2022, bei der im kanadischen Ort Lytton der Rekord von 49,6 Grad gemessen wurde und in der nach Schätzungen mehr als 1000 Menschen starben, wäre ohne den menschengemachten Klimawandel „praktisch unmöglich“ gewesen, wie eine Gruppe von Forscherinnen und Forschern feststellte. Auch katastrophale Überschwemmungen nach Starkregenereignissen, wie sie im Sommer 2022 Teile von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz trafen, werden durch die Erderhitzung wahrscheinlicher. Zudem steigt, unter anderem durch schmelzende Gletscher und Eisschilde in Arktis und Antarktis, der weltweite Meeresspiegel. Zahlreiche dicht besiedelte Ballungsräume weltweit sind dadurch mittel- bis langfristig bedroht.

Wie stark Frequenz und Intensität von Extremwetterereignissen zunehmen, hängt davon ab, wie weit die globale Durchschnittstemperatur steigt. In einem Sonderbericht schrieb der Weltklimarat, dass die Folgen einer Erwärmung um 2 Grad Celsius deutlich schlimmer wären als die einer Erwärmung um 1,5 Grad.

Wenn der Klimawandel fortschreitet, wirkt sich das außerdem auf die Gesundheit aus. Aber auch bisher unübliche Krankheiten könnten sich ausbreiten. Ohne weitere Maßnahmen gegen den Klimawandel werden voraussichtlich mehr Menschen durch klimabedingte Gesundheitsfolgen erkranken oder sterben. Beispiellose Hitzewellen, wie man sie in diesem Jahr gesehen habe, stellten die größte direkt mit dem Klima zusammenhängende Gesundheitsbedrohung für Menschen dar, teilte die EU-Umweltagentur EEA in einem Bericht mit. Schon heute verursachten solche Hitzewellen zahlreiche Todes- und Krankheitsfälle. Diese Zahlen würden ohne weitere Maßnahmen, um sich an den Klimawandel anzupassen und ihn einzudämmen, zunehmen. Infolgedessen ist Klimaschutz in der aktuellen Situation besonders essenziell und es muss etwas dagegen unternommen werden.

Wenn der Klimawandel fortschreitet, wirkt sich das auch auf die Gesundheit aus. In Europa seien vor allem Hitzewellen eine Gefahr, warnt die EU-Umweltagentur. Aber auch bisher unübliche Krankheiten könnten sich ausbreiten. Ohne weitere Maßnahmen gegen den Klimawandel werden voraussichtlich mehr Menschen in Europa durch klimabedingte Gesundheitsfolgen erkranken oder sterben. Beispiellose Hitzewellen, wie man sie in diesem Jahr gesehen habe, stellten die größte direkt mit dem Klima zusammenhängende Gesundheitsbedrohung für Europäerinnen und Europäer dar, teilte die EU-Umweltagentur EEA in einem Bericht mit. Schon heute verursachten solche Hitzewellen zahlreiche Todes- und Krankheitsfälle. Diese Zahlen würden ohne weitere Maßnahmen, um sich an den Klimawandel anzupassen und ihn einzudämmen, zunehmen. Infolgedessen ist Klimaschutz in der aktuellen Situation besonders essenziell und es muss etwas dagegen unternommen werden.

4. Probleme und Lösungsansätze

Hauptursache für die globale Erwärmung ist die Freisetzung von Treibhausgasemissionen durch menschliche Aktivitäten. Im Jahr 2010 produzierte die Menschheit Treibhausgasemissionen in Höhe von 52 Milliarden Tonnen CO₂-Äquivalent. Wichtigste Quelle war hierbei die Kohlendioxidfreisetzung aus fossilen Energieträgern und Industrieprozessen mit 62 % der Gesamtmenge, gefolgt von Methanfreisetzung (20 %), Kohlendioxidemissionen aus Landnutzungsänderungen wie Entwaldung (10 %), Lachgasproduktion (5 %) und weiteren Treibhausgasen wie FCKWs. Vor allem in Industrieländern sind zahlreiche Teile des alltäglichen Lebens eng verknüpft mit dem Ausstoß von Treibhausgasen. Autos, die mit Benzin oder Dieselangetrieben werden, tragen zu wachsenden Konzentrationen von Treibhausgasen in der Atmosphäre bei, ebenso das Heizen von Gebäuden mit Öl oder Gas, und auch die Produktion tierischer Nahrungsmittel ist mit vielen Emissionen verbunden.

Aufgrund der langen Verweilzeit von Kohlenstoffdioxid in der Erdatmosphäre erfordert das Aufhalten der globalen Erwärmung, dass die Kohlendioxidemissionen netto praktisch auf Null reduziert werden müssen. Für eine wirksame Klimaschutzpolitik reicht es daher nicht aus, Emissionen nur zu reduzieren oder gar nur

auf dem heutigen Niveau zu stabilisieren, vielmehr muss die Klimapolitik auf eine vollständige Vermeidung von neuen Treibhausgasemissionen abzielen. Manche Szenarien gehen dabei von einem temporären "Überschießen" der Temperatur im Laufe des 21. Jahrhunderts aus, bevor die Temperaturen zum Ende des Jahrhunderts wieder auf Klimaschutz-kompatible Werte reduziert wird. Der IPCC hält fest, dass ein solches Überschießen schwerwiegende Risiken birgt und irreversible Folgen für Mensch und Umwelt mit sich bringt, selbst wenn bis 2100 die Temperatur wieder so weit reduziert wird, dass das Übereinkommen von Paris erfüllt wird. Zudem steigt dadurch das Risiko, dass durch verschiedene Faktoren wie Waldbrände, Baumsterben, Insektenplagen, Austrocknen von Mooren und dem Auftauen von Permafrostböden große Mengen Kohlenstoff freigesetzt werden, die ihrerseits den Klimawandel wieder verstärken und seine Bekämpfung umso schwerer machen.

Um gravierende Konsequenzen der globalen Erwärmung zu vermeiden, dürfen die bekannten und förderbaren fossilen Energiereserven nur noch teilweise genutzt werden. Darüber hinaus steht Alternativen wie z.B. die Nutzung von Fahrrad oder ÖPNV anstatt des PKWs.

Politische Maßnahmen können einen entscheidenden Regulationsrahmen für die Reduktion von Treibhausgasen darstellen. Diese sollten - in Analogie zu den Regularien in der Corona-Pandemie - zum Ziel haben, nicht nur das Glück des Einzelnen in den Mittelpunkt zu stellen, sondern in stärkerem Maße als bisher auch den Schutz der Grundlagen für das. Vor diesem Hintergrund ist die vordringlichste Aufgabe, im Energiesektor die fossilen Brennstoffe durch erneuerbare Energien zu ersetzen. Für den Verkehrssektor müssen Standards für die Emissionen etabliert werden, die elektrobasierte Fortbewegung gefördert und der öffentliche Nah- und Fernverkehr ausgebaut werden. Im Landwirtschaftssektor muss die Landnahme beendet werden, um die CO₂-Speicher zu erhalten.

Unter ökologischen und Nachhaltigkeitsgesichtspunkten benötigen viele der dem Klimaschutz dienenden technologischen Entwicklungen – wie Solar- und Windkraftanlagen, Elektro- und Wasserstofffahrzeuge oder energieeffiziente Gebäude – steigende Mengen an knappen oder in der Gewinnung umweltbelastenden Rohstoffen. Damit diese Technologien auch künftigen Generationen noch zur Verfügung stehen, sind nachhaltige Rohstoffgewinnung und geschlossene Kreisläufe bereits bei der Produktplanung zu berücksichtigen und zu dokumentieren.

Weiterhin gibt es NGOs etwas für den Klimaschutz. Greenpeace oder der World Wide Fund for Nature (WWF), Climate Action Network (CAN) oder Friends of the Earth International (FOEI) und Climate Justice Now! – alle globalen Klimaakteure diskutieren in Klausuren über ihre künftige Rolle bei den Klimaverhandlungen und in der Klimapolitik generell. Im jährlichen Ritual wurden die mangelnden Fortschritte bei der Umsetzung der Reduktionsverpflichtungen beklagt, mehr Technologietransfer und mehr Geld für den Klimaschutz gefordert und der Verhandlungsprozess wurde der breiten Öffentlichkeit kommuniziert.

5. Zusammenfassung

Die Erderwärmung ist eine grundlegende Bedrohung für die menschliche Zivilisation. Da Kohlendioxid als wichtigster Treiber der aktuellen globalen Erwärmung zu lange in der Atmosphäre verbleibt und einige der Folgen des Klimawandels langfristig und irreversibel sind, werden politische Entscheidungen heute und in naher Zukunft tiefgreifende Auswirkungen haben. Klimawandelfolgen gehen mit einer Häufung von Temperaturrekorden und Hitzewellen sowie Dürren mit resultierenden Ernteeinbußen einher. Daher ist der Klimaschutz von großer Bedeutung und erforderlich sind Maßnahmen auf politischer, innovativer, wirtschaftlicher und persönlicher Ebene.

6. Punkte zur Diskussion

- Folgen des Klimawandels stehen Wirtschaft und Gesellschaft vor herausfordernden Aufgaben und was ist dagegen zu tun?
- Wie klimapolitische Ziele nicht nur erfolgreich, sondern auch wirtschaftlich sein können?
- Wie man die Entwicklung neuer technischer Lösungen ermöglicht?
- Das weltweite Emissionen Geschehen verteilt sich aktuell zu ca. 30 Prozent auf China, zu 13 Prozent auf die USA, zu 9 Prozent auf die EU und zu 2 Prozent auf Deutschland. Was kann man tun, nationale Anstrengungen in internationale einzubetten und mit gutem Beispiel voranzugehen?
- In unterentwickelten Ländern und Entwicklungsländern liegen zwar umweltbewusste Handeln sehr niedrig, aber sie können selber nichts dagegen unternehmen. Wie sollten die Aktionen der Erste-Welt Länder dagegen aussehe?

7. Glossar

-e **Auswirkung:** Folgen, Konsequenzen einer Handlung oder Unterlassung

-e **Emission:** eine der treibenden Kräfte der globalen Erwärmung

-e **Herausforderung:** eine Aufgabe, deren Bewältigung eine besondere Leistung abverlangt

-e **Klimapolitik:** politisches Handeln, welches den Klimawandel begrenzen und die Anpassung von Natur und Bevölkerung an die unvermeidlichen Folgen des Klimawandels steuern soll

-e **Klimaungerechtigkeit:** Klimaungerechtigkeit betont, dass diejenigen, die den geringsten Einfluss auf die Erfahrung des Klimawandels haben, diejenigen sind, die am stärksten von den negativen Folgen des Klimawandels betroffen sind.

-e **Nachhaltigkeit:** Als nachhaltig wird eine Entwicklung bezeichnet, bei der heutige Bedürfnisse befriedigt werden, ohne zukünftigen Generationen die Lebensgrundlage zu entziehen

fossilen Energieträgern: Brennstoffen wie Kohle, Erdöl und Erdgas

globale Erwärmung: der Anstieg der Durchschnittstemperatur der erdnahen Atmosphäre und der Meere

irreversibel: nicht rückgängig zu machen

-r **Klimawandel:** eine weltweit auftretende Veränderung des Klimas auf der Erde

-s **Klima:** für ein bestimmtes geografisches Gebiet durchschnittlicher Zustand der Atmosphäre

-s **Kohlendioxid:** CO₂

vermeiden: etwas wenn möglich nicht tun

8. Quellenverzeichnis

- (Autor:in), Alexander Kreth. "Stadtklima Und Maßnahmen Zum Klimaschutz." *GRIN*, 21 Mar. 2007, <https://www.grin.com/document/70620>.
- "Causes of Climate Change." *Climate Action*, https://climate.ec.europa.eu/climate-change/causes-climate-change_en.

- “Klimaschutz.” *Wikipedia*, Wikimedia Foundation, <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Klimaschutz#>.
- “Klimawandel – Folgen & Ursachen: Welthungerhilfe.” *Welthungerhilfe.de - Für Eine Welt Ohne Hunger Und Armut*, <https://www.welthungerhilfe.de/informieren/themen/klimawandel#c17343>.
- Author links open overlay panel Christoph Nikendeia Person Envelope Till J. Bugaja Frederik Nikendeia Susanne J. Köhler Michael Köhler, et al. “Klimawandel: Ursachen, Folgen, Lösungsansätze Und Implikationen Für Das Gesundheitswesen.” *Zeitschrift Für Evidenz, Fortbildung Und Qualität Im Gesundheitswesen*, Urban & Fischer, 25 Aug. 2020, <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1865921720301008>.
- Ecodesign Kit. “Inhalt Und Einleitung.” *Ecodesign Kit*, 26 Apr. 2017, <https://www.ecodesignkit.de/grundlagen/a1-ausgewaehlte-umweltwirkungsbereiche/a11-klimawandel/inhalt-und-einleitung/>.
- Geo.de. “Klimaerwärmung Beeinflusst Das Wetter: Mehr Regen Und Weniger Eis.” *Geo.de*, Geo.de, 28 Nov. 2022, <https://www.geo.de/natur/klimaerwaermung-hat-einfluss-auf-wetter--regen-statt-eis-32955232.html>.
- Oppold, Charlotte Unger / Daniel. “Klimaschutz Als Aufgabe Für Politik Und Gesellschaft.” *Bpb.de*, Bundeszentrale Für Politische Bildung, 5 Jan. 2022, <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/klima-347/336241/klimaschutz-als-aufgabe-fuer-politik-und-gesellschaft/>.
- Programme, United Nations Environment, and Sabin Center for Climate Change Law Columbia University. “The Status of Climate Change Litigation : A Global Review.” *UN Environment Document Repository Home*, 1 May 2017, <https://wedocs.unep.org/handle/20.500.11822/20767>.
- Tagesschau. “EU-Umweltagentur: Klimawandel Bedroht Die Gesundheit.” *Tagesschau.de*, Tagesschau.de, 9 Nov. 2022, <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/eu-klimawandel-gesundheit-101.html>.
- von Michael Hörz, et al. “Klimawandel: Die Wichtigsten Daten Im Zdfheute-Klimaradar.” *ZDF*, Politik, <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/klimawandel-deutschland-welt-folgen-daten-100.html>.
- Wilke, Sibylle. “Beobachtete Und Künftig Zu Erwartende Globale Klimaänderungen.” *Umweltbundesamt*, Umweltbundesamt, 2 July 2013, <https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/beobachtete-kuenftig-zu-erwartende-globale#aktueller-stand-der-klimaforschung->.

TAGESORDNUNGSPUNKT 2 - Maßnahmen zur Bekämpfung des CO₂-Fußabdrucks

1. Einleitung

Wie wir schon alle wissen, hat der Klimawandel mehrere Auswirkungen auf unser Leben. Doch ein Aspekt ist das CO₂-Fußabdruck. Der CO₂-Fußabdruck stellt die Gesamtmenge an Treibhausgasen (GG) dar, die aus alltäglichen wirtschaftlichen und menschlichen Aktivitäten resultieren. Je kleiner der CO₂-Fußabdruck ist (die CO₂-Emissionen sind niedrig), umso umweltschonender ist unsere Lebensweise. Wer im Alltag sehr viel Kohlenstoffdioxid abgibt, hat hingegen einen großen Fußabdruck und einen negativen Einfluss auf das Klima. Die Kenntnis des CO₂-Fußabdrucks einer Aktivität, der in Tonnen CO₂-Emissionen gemessen wird, ist wichtig, wenn es darum geht, Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen.

Der CO₂-Fußabdruck von Personen, hängt auch von der eigenen Lebensweise ab. Wichtige Einflussgrößen sind dabei die Mobilität, die Ernährung oder das persönliche Konsumverhalten. Eine sehr große Bedeutung haben aber auch Faktoren, wie der Strombedarf, der Heizenergiebedarf und der Energiebedarf für die Warmwasserbereitung.

2. Hintergrund und Grundsätzliches

Die Ursache für den Klimawandel bilden im Wesentlichen die Emissionen klimaschädlicher Gase. Zu diesen sogenannten Treibhausgasen zählt natürlich zum erheblichen Teil Kohlenstoffdioxid (CO₂) – aber auch Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), fluorierte Kohlenwasserstoffe (F-Gase), Schwefelhexafluorid (SF₆) und Stickstofftrifluorid (NF₃). Der sogenannte CO₂-Fußabdruck – oder auch Carbon Footprint – ist eine übliche Bezeichnung für die Ermittlung der Treibhausgasemissionen eines Produkts, eines Prozesses oder eines Unternehmens. Es gibt also verschiedene „Fußabdrücke“, die betrachtet werden können. Zwar wird der CO₂-Fußabdruck im Wesentlichen anhand des Treibhausgases Kohlendioxid ermittelt.

Dabei gibt es bereits etablierte und aktuell funktionierende Methoden, um es zu rechnen und reduzieren. Beim ISO Standard 14064 handelt es sich um eine Normenreihe, die Grundsätze und Anforderungen zur Quantifizierung und Berichterstattung von direkten und indirekten THG-Emissionen in Unternehmen enthält.

Weiterhin wurde im Jahr 2000 das Carbon Disclosure Project in London durch eine unabhängige Organisation gegründet. Mittlerweile agiert das CDP in über 50 Ländern auf der ganzen Welt und unterstützt Unternehmen und Kommunen bei der Erfassung und Bewertung ihrer Treibhausgasemissionen. Die Anzahl der teilnehmenden Unternehmen steigt dabei stetig an. Haben im Jahr 2010 etwa 3000 Unternehmen am CDP teilgenommen (im Bereich Climate Change), so waren es 2019 bereits über 8.000 Unternehmen.

Die Global Reporting Initiative wurde außerdem 1997 in den USA als Non-Profit Organisation gegründet und verfolgt seitdem das Ziel, Unternehmen bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu unterstützen, indem Leitlinien zur Ermittlung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen von Unternehmen und Organisationen zur Verfügung gestellt werden.

3. Aktuelles

Es gibt derzeit sieben Milliarden Menschen auf der Welt. Und diese Menschen verbrauchen unterschiedliche Mengen an Ressourcen unseres Planeten. Den Prognosen der Vereinten Nationen zufolge könnte die Weltbevölkerung bis 2050 auf 9,7 Milliarden und bis 2100 auf mehr als 11 Milliarden Menschen ansteigen. Die wachsende Bevölkerung führt zu einem Anstieg der Emissionen und verbraucht die Ressourcen unseres Planeten. Höhere Treibhausgasemissionen wirken sich direkt auf die Erderwärmung aus. Das beschleunigt den Klimawandel und hat katastrophale Auswirkungen auf unseren Planeten. Da der weltweite Fußabdruck

jedoch seit Jahrzehnten über der Biokapazität liegt, werden die regenerativen Möglichkeiten der Erde überstrapaziert und es findet ein "anhaltender Raubbau" am Bestand statt. Letztlich gefährdet alle natürlichen Prozesse der Biosphäre des Planeten. Dies ist eine gewaltig unterschätzte und zu wenig beachtete Bedrohung unserer Lebensgrundlage.

Nachdem die Emissionen wegen Corona im Jahr 2020 weltweit um rund 5 Prozent gefallen waren, sind sie nun wieder knapp über dem Niveau vor der Pandemie und haben nach UN-Angaben 2021 ein neues Rekordniveau erreicht. Und dieser Trend setzte sich in 2022 fort. Statt zu sinken, steigen die Emissionen also weiter – mit allen Konsequenzen, die in größeren Wetterextremen bereits rund um den Globus sichtbar sind. Die gravierendsten Folgen des CO₂-Ausstoßes sind jedoch Veränderungen in den Ozeanen. Sie speichern 90 Prozent der angestauten Wärme des Erdsystems und haben in den vergangenen fünf Jahren mehr Wärme aufgenommen als in jeder anderen Fünf-Jahres-Periode davor. Das hat vor allem Folgen für die Korallen, von denen Wissenschaftler*innen sagen, sie seien so gut wie verloren. Wärmere Ozeane tragen, neben dem Abschmelzen von Gletschern und Eisschilden, zudem dazu bei, dass der Meeresspiegel steigt.

Damit reichen die aktuell in Aussicht gestellten nationalen Klimaschutzbeiträge der Staaten (Nationally Determined Contributions, NDCs) bei weitem nicht aus, um den CO₂-Ausstoß auf die für das 1,5-Grad-Ziel notwendige Menge zu reduzieren. Angenommen, diese nationalen Beiträge würden tatsächlich alle umgesetzt, dann landeten wir nach jüngsten Berechnungen des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) in seinem Synthesebericht vom Oktober 2022 zum Sechsten IPCC-Sachstandsbericht bei zwischen 2,1 und 2,9 Grad Erderwärmung – und damit deutlich über dem 1,5-Grad-Ziel. Damit steuert die Welt auf eine Klimakrise mit drastischen Folgen für Wirtschaft, Gesellschaft und internationale Sicherheit zu.

4. Probleme und Lösungsansätze

Treibhausgasemissionen, insbesondere durch CO₂ (Kohlendioxid) und Methan, verursachen den Klimawandel. Dies ist eine Bedrohung für die gesamte Artenvielfalt, von den Ozeanen über die Wälder bis hin zu den Menschen und allen anderen Tierarten. Die Vorhersagen des IPCC und anderer Gremien, die sich mit Klimaprognosen für das 21. Jahrhundert beschäftigen, sind eindeutig: Das Klima erwärmt sich schneller als erwartet, die Gletscher schmelzen noch schneller, die Meere steigen und extreme Wetterereignisse wie Tornados, Hurrikane und andere Dürren nehmen zu. Um die Auswirkungen der globalen Erwärmung zu begrenzen, muss der Kohlenstoff-Fußabdruck menschlicher Aktivitäten reduziert werden, angefangen bei den täglichen Treibhausgasemissionen, welche durch beispielsweise durch Verkehr, Ernährung, Heizung und Einkaufsgewohnheiten entstehen.

Die Investition in eine saubere und erneuerbare Energiequelle für Ihre Heizung und Ihr Warmwasser ist natürlich eine interessante Lösung. Das Wichtigste ist, Heizgeräte, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden, zu vermeiden, da sie einen großen Teil der Treibhausgasemissionen verursachen. Dazu gehören Öl, Heizöl, Holz und Gas. Es sollte saubere Alternativen, wie Strom, Biogas oder Biomasse bevorzugen. Darüber hinaus klappt den CO₂-Ausstoß zu drosseln, wenn gleichzeitig Technologien weiterentwickelt werden, die Kohlenstoffdioxid aus der Atmosphäre ziehen oder gar nicht erst in die Umwelt entweichen lassen.

Des Weiteren ist der Klimawandel ein globales Problem, doch einige Länder haben mehr zu den Emissionen beigetragen als andere. China ist heutzutage der weltweit größte Verursacher von CO₂-Emissionen und trägt zu mehr als 27 % der weltweiten Emissionen bei. Danach folgen die USA (15 %), die EU-27 und das Vereinigte Königreich (9,8 %), Indien (6,8 %) und Russland (4,7 %). Die USA haben mit 25 % des vom Menschen freigesetzten CO₂, das sich bis heute in unserer Atmosphäre angesammelt hat, am meisten zu den globalen CO₂-Emissionen beigetragen. Dahinter folgen das Vereinigte Königreich (22 %), China (13 %), Russland (6 %) und Japan (4 %). Die weltweit reichste Hälfte der Länder emittiert 86 % der globalen CO₂-Emissionen. Die ärmste Hälfte emittiert nur 14 %. Dies berücksichtigt die Ungleichheiten zwischen verschiedenen Ländern und aus diesem Grund ist es auch ein Problem und darüber muss Massnahmen ergreifen werden.

5. Zusammenfassung

Wachsende Bevölkerung hinterlässt einen viel zu großen CO₂ Fußabdruck, der nicht nur den zukünftigen, sondern bereits der gegenwärtigen Generation schadet. Viele handeln dabei nach wie vor so, als wären die Vorräte der Natur in unendlicher Menge verfügbar. Doch das sind sie nicht. Jeder Mensch kann an seinem persönlichen CO₂ Fußabdruck arbeiten und damit einen Beitrag zum Klimaschutz der Umwelt und der Erde leisten. Durch Anpassung von persönlichem Konsum, die Umstellung auf öffentlichen Verkehr oder die Unterstützung Klima-freundlicher Projekte und die Nutzung nachhaltiger Ressourcen kann der Mensch einen wesentlichen Beitrag zur Rettung der Erde leisten. Selbst bei niedrigen Werten kann durch Kompensieren eine Verbesserung in Sachen CO₂ Fußabdruck erreicht werden.

6. Punkte zur Diskussion

- Was kann man tun, damit mehr Nationen bewusster handeln und sparsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen umgehen?
- Besonders Industrieländer emittieren viel CO₂ Emissionen aber die ganze Welt ist von ihren Folgen betroffen. Wie soll dieses Problem gelöst werden?
- Wie nachhaltig können die ergriffenen Maßnahmen sein?
- Beeinflusst der globale Fußabdruck die Wirtschaft, wie können seine Auswirkungen gelöst werden?
- Welche Maßnahmen können ergriffen werden, um Biokapazitätsproblem weltweit zu lösen?

7. Glossar

-e **Bedrohung:** ein gefährlicher Umstand, der sich negativ auf etwas/jemanden auswirken kann

-e **Biokapazität:** Die Fähigkeit von Ökosystemen, biologisch nutzbringendes Material zu produzieren und von Menschen produzierten Abfall unter heutigen Bedingungen aufzunehmen

-e **Biosphäre:** gedachte Schicht eines Planeten, die von Lebewesen besiedelt und beeinflusst wird, inklusive der Lebewesen selbst

-e **CO₂-Bilanz:** CO₂-Fußabdruck

-e **Lebensgrundlage:** arbeits- oder lebensnotwendige Voraussetzung für das Leben

kompensieren: ausgleichen, aufheben

-r **Raubbau:** Nutzung natürlicher Ressourcen (beispielsweise Böden, Wasser, Luft, Wald) in einem so starken Ausmaß, dass diese Ressourcen schnell erschöpfen

-r **Verursacher:** Person oder etwas, die/das den Ursprung für etwas bildet, für etwas verantwortlich ist

-s **Unternehmen:** Gesellschaft, die in Produktion oder Handel tätig ist oder Dienstleistungen erbringt

8. Quellenverzeichnis

- BMWK - Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. "Verordnung Zur Sicherung Der Energieversorgung Über Kurzfristig Wirksame Maßnahmen." *BMWK*, <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/E/ensikumav.html>
- Bundeszentrale für politische Bildung. "Ökologischer Fußabdruck Und Biokapazität." *Bpb.de*, Bundeszentrale Für Politische Bildung, 14 Jan. 2022, <https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/globalisierung/255298/oekologischer-fussabdruck-und-biokapazitaet/>.
- "CO₂-Fußabdruck: Unser Einfluss Auf Das Klima." *Effizienzhaus Online*, 11 Mar. 2021, <https://www.effizienzhaus-online.de/lexikon/co2-fussabdruck/>.

- “Der CO₂-Fußabdruck - Einfach Erklärt.” *Der CO₂-Fußabdruck - Einfach Erklärt*, <https://www.heizung.de/ratgeber/diverses/der-co2-fussabdruck-grundlagen-und-moeglichkeiten.html>.
- “How to Reduce My Carbon Footprint?” *European Youth Portal*, https://youth.europa.eu/get-involved/sustainable-development/how-reduce-my-carbon-footprint_en.
- Iberdrola. “O Que É a Pegada De Carbono e Por Que É Vital Reduzi-La Para Frear as Mudanças Climáticas?” *Iberdrola*, Iberdrola, 22 Apr. 2021, <https://www.iberdrola.com/sustainability/carbon-footprint>.
- “Was Ist Ein CO₂-Fußabdruck?: First Climate.” *First Climate AG*, <https://www.firstclimate.com/was-ist-ein-co2-fussabdruck>.
- “WWF-Klimarechner: Ihren CO₂-Fußabdruck Berechnen.” *WWF Startseite*, <https://www.wwf.de/themen-projekte/klima-energie/wwf-klimarechner/>.
- Zirwes, Leo. “CO₂-Fußabdruck: Die Erfindung Des Individuums.” *Oekostrom AG*, 8 Oct. 2022, <https://oekostrom.at/mediathek/blog/co2-fussabdruck-die-erfindung-des-individuums/>.
- “Ökologischer Fußabdruck - Unser Umgang Mit Dem Planeten.” *Solarwatt*, <https://www.solarwatt.de/ratgeber/oekologischer-fussabdruck>.
- Tagesschau. “Klimawandel: Wenn Das Meer CO₂ Ausstößt, Statt Es Aufzunehmen.” *Tagesschau.de*, Tagesschau.de, 30 Dec. 2022, <https://www.tagesschau.de/wissen/klima/co2-meer-klimawandel-101.html>.